

Eschlikon

Bahnhofstrasse 59

Siedlung:	Eschlikon
Flurnamengebiet:	Eschlikon
Assekuranz-Nr.:	78/1-0158
Parzellen-Nr.:	76
Heutige Nutzung:	Primarschulhaus
Objektname:	-
Koordinaten O/N:	2715345 / 1258229
Erstes Inventar:	1982
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	-



Foto-Nr. 03_238_33

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

1891 vom bekannten Architekten Albert Brenner erbaut, der zahlreiche Schulhäuser im Kanton errichtet hat. Restauriert 1995/96.

Breitgelagerter, repräsentativer Walmdachbau mit sparsamem Dekor in klassizistischer Formensprache.

Symmetrische Fassadengliederung mit Mittelrisalit an der Hauptfront. Ausgewogene Fassadengliederung durch Betonung von horizontalen Elementen (gequaderte Sockelzone, breite Gurtgesims-Zone, markantes Kranzgesims, Fensterverdachungen) und vertikalen Elementen (Eckpilaster, Fensterachsen, Mittelrisalit mit Eingangspartie).

Die Gestaltung des Mittelrisalites ist klassisch aufgebaut: über Freitreppe Portal (mit zweiflügliger originaler Eingangstür) und Rundbogenfenster zwischen Pilastern (Erdgeschoss), verkröpfte Gesimsführung und Fenstergruppe mit Dreiecksgiebel-Bekrönung (Obergeschoss).

Dominante Lage des Bauwerks am Beginn der historischen Bahnhofstrasse mit ihrem immer noch recht einheitlichen Erscheinungsbild (1880-1910). Wichtiger Einzel- und Stellenwert.

Dokumentation: Geschichte von Eschlikon. Hg. Schulgemeinde Eschlikon. Sirmach 1986. - Geiger, Paul. Aus der Geschichte von Eschlikon. Sirmach 1971. Abb. S. 158. - Geschichten und Anekdoten. Hg. Gemeinde Eschlikon. Eschlikon 2003. Abb. 2, 3, 4 und Titelblatt. - Güntert, Gabriela. Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner. Denkmalpflege im Thurgau 6. Frauenfeld 2004. Nr. 98. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1997, S. 39f. - Geiger, Paul. Geschichte von Eschlikon. Aus der Geschichte von Eschlikon. Druck und Verlag J. Wehrli, Eschlikon Buchdruckerei. Eschlikon 1921, S. 76. - Signorelli, Anastasio / Wagner, Paul. Geschichten und Anekdoten. Frauen und Männer aus Eschlikon, Hurnen und Wallenwil erzählen von vergangenen Zeiten. Gemeinde Eschlikon. Eschlikon 2003, S. 2, 4.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		23.12.2003

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.